



ÖGV

Österreichischer
Genossenschaftsverband
Schulze-Delitzsch



Österreichischer
Genossenschaftsverband
(Schulze-Delitzsch)

Interessenvertretung, Betreuung
und Revision der Volksbanken

„Auf der Freiheit,
verbunden mit der
Verantwortlichkeit
für deren Gebrauch,
beruht die gesunde
Existenz des Einzelnen,
wie der Gesellschaft.“

Dr. Hermann Schulze-Delitzsch
(1808-1883)

Transparenzbericht gemäß § 24 Abs 1 A-QSG des Österreichischen Genossenschaftsverbands (Schulze Delitzsch) für das Geschäftsjahr 2013



Inhaltsverzeichnis

1. RECHTSFORM UND EIGENTUMSVERHÄLTNISSE	3
2. ZUGEHÖRIGKEIT ZU EINEM NETZWERK UND DESSEN BESCHREIBUNG	4
3. LEITUNGSSTRUKTUR DES PRÜFUNGSBETRIEBS	5
4. INTERNES QUALITÄTSKONTROLLSYSTEM UND ERKLÄRUNG ZU DESSEN WIRKSAMKEIT.....	6
5. DATUM DER LETZTEN QUALITÄTSKONTROLLE IM SINNE DES A-QSG	10
6. LISTE DER UNTERNEHMEN VON ÖFFENTLICHEM INTERESSE GEMÄß § 4 ABS 1 A-QSG	11
7. METHODEN ZUR SICHERSTELLUNG DER UNABHÄNGIGKEIT	12
8. FORTBILDUNG DER ABSCHLUSSPRÜFER.....	14
9. FINANZINFORMATIONEN	16
10. VERGÜTUNG DER TEILHABER	17

Mit dem Bundesgesetz über die Qualitätssicherung bei Abschlussprüfungen wurde im Jahr 2005 ein externes Qualitätssicherungssystem für Abschlussprüfer eingeführt. Gemäß § 24 Abs 1 A-QSG sind Abschlussprüfer und Prüfungsgesellschaften, die sich in Abständen von jeweils drei Jahren einer externen Qualitätsprüfung zu unterziehen haben, verpflichtet, spätestens drei Monate nach Ende des Geschäftsjahres einen Transparenzbericht auf ihrer Website zu veröffentlichen.

Der Österreichische Genossenschaftsverband erstattet demgemäß folgenden

Transparenzbericht

1. Rechtsform und Eigentumsverhältnisse

Der Österreichische Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch), im Folgenden kurz "ÖGV" genannt, ist ein Verein gemäß Vereinsgesetz 2002 mit Sitz in der Löwelstraße 14-16, 1013 Wien.

Aufgrund der Rechtsform als Verein gibt es keine Eigentümer. Mitglieder sind vor allem Kreditinstitute des Volksbankensektors und Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften sowie einzelne korrespondierende und außerordentliche Mitglieder.

Der ÖGV ist gemäß GenRevG 1997 gesetzlich anerkannter Revisionsverband und prüft in dieser Eigenschaft insbesondere die gewerblichen Genossenschaften im Sinne des GenRevG 1997 sowie im Sinne aller übrigen Gesetze, in denen Prüfungen von Genossenschaften oder Unternehmen, an denen solche beteiligt oder die aus solchen hervorgegangen sind, angeordnet werden, wie insbesondere dem Aktien-, Bankwesen-, Börse- und Kapitalmarktgesetz.

2. Zugehörigkeit zu einem Netzwerk und dessen Beschreibung

Mit dem Unternehmensrechts-Änderungsgesetz 2008 (URÄG 2008) wurde im UGB eine Definition des Begriffs Netzwerk in § 271b UGB vorgenommen. Demgemäß liegt ein Netzwerk vor, „wenn Personen bei ihrer Berufsausübung zur Verfolgung gemeinsamer wirtschaftlicher Interessen für eine gewisse Dauer zusammenwirken.“

Aus den Ausführungen im Erwägungsgrund 11 der Abschlussprüfungs-Richtlinie geht hervor, dass der Netzwerkbegriff auf ein Verbandsprüfungssystem, wie es in Österreich besteht, nicht zugeschnitten ist.

Der ÖGV als Verein ist bereits aufgrund von § 1 Abs 2 VerG nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet, eine entsprechende Normierung findet sich auch in § 3 der Satzung des ÖGV. Ebenso verfolgen Revisoren als Angestellte des ÖGV kein gemeinsames wirtschaftliches Interesse. Kein Revisor profitiert direkt oder indirekt davon, wenn ein anderer Revisor mit einer Revision betraut wird. Es gibt insbesondere keine Gewinngemeinschaft und kein gemeinsames wirtschaftliches Risiko der Revisoren.

Bereits im GenRevG sind ausreichende Schutzmaßnahmen im Sinne von § 271b UGB normiert. So ist der Revisor im Rahmen seiner Tätigkeit kraft Gesetz unabhängig und weisungsfrei (§ 1 und § 19 Abs 2 Z 3 GenRevG) und es besteht ein weit reichender gesetzlich normierter Kündigungsschutz (§ 19 Abs 5 GenRevG), um diese Unabhängigkeit sicherzustellen. Darüber hinaus sind die Prüfungsabteilungen des ÖGV organisatorisch verselbstständigt und von anderen Aufgabenbereichen des Verbandes getrennt.

Entsprechend § 1 GenRevG ist der Träger der Prüfung der unabhängige und weisungsfreie Revisor. Wir gehen aufgrund der oben dargelegten Gründe nicht von einem Vorliegen eines Netzwerkes aus und verweisen diesbezüglich auch auf die Bestimmungen des § 3 Abs 3 GenRevG.

3. Leitungsstruktur des Prüfungsbetriebs

Verbandsrat

Der Verbandsrat nimmt im ÖGV Aufgaben ähnlich einem Aufsichtsrat wahr. Er setzt sich aus von den Mitgliedern nominierten Personen zusammen. Die Überwachungstätigkeit des Verbandsrats hinsichtlich der Prüfungstätigkeit beschränkt sich auf die Beschlussfassung des Verbandsbudgets und die Festlegung der vom Vorstand vorgeschlagenen Prüfungssätze.

Vorstand

Die Prüfungsabteilungen Kredit und Ware wurden zwei Vorstandsmitgliedern zur selbstständigen Leitung übertragen. Sie sind Dienstvorgesetzte dieser Abteilungen und in dieser Funktion obliegen ihnen alle personellen Maßnahmen, die Delegation von Aufgaben an andere Mitarbeiter zur selbstständigen Erledigung, die Leitung des Verbandsbüros, die Erlassung von Dienst-anweisungen und die Einrichtung eines den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden Qualitätssicherungssystems. Der Vorstand ist gemäß § 5 Abs 4 GenRevG für die Prüfung und Weiterleitung der Revisionsberichte an die geprüften Gesellschaften zuständig.

Die Prüfungsdurchführung und die Erteilung des Bestätigungsvermerks erfolgt durch unabhängige und weisungsfreie Revisoren. Nur in Ausnahmefällen wirkt ein Verbandsvorstand bei der Prüfung vor Ort mit, in diesem Fall ist er aber nicht in die Prüfung und Weiterleitung des Revisionsberichts eingebunden.

Der Verbandsvorstand ist nicht berechtigt, den Revisoren Weisungen zu Fragen der Revision zu erteilen (vgl § 19 Abs 2 Z 3 GenRevG). Diese Unabhängigkeit und Weisungsfreiheit der Revisoren in Prüfungsbelangen ist überdies auch in § 20 Abs 2 der Satzung des ÖGV geregelt.

Der Vorstand bedient sich bei Erfüllung seiner Aufgaben der Mitarbeiter der Prüfungsabteilungen.

Revisoren

Für die Durchführung der einzelnen Prüfungen sind die vom Verbandsvorstand schriftlich beauftragten Revisoren verantwortlich. Sie werden bei der Durchführung ihrer Aufgaben durch weiteres Fachpersonal (Revisoren und Revisionsanwärter) unterstützt.

Die bestellten Revisoren sind bei der Durchführung der Revision unabhängig und weisungsfrei. Sie haben die Prüfung eigenverantwortlich unter Beachtung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen und der vom Verbandsvorstand beschlossenen Qualitätssicherungsmaßnahmen durchzuführen und sind für die Qualität der gesamten Prüfungsabwicklung verantwortlich.

Die bestellten Revisoren erstellen über die von ihnen durchgeführten Abschlussprüfungen iSd A-QSG einen schriftlichen Bericht und erteilen auch den Bestätigungsvermerk, bei Kreditinstituten unterzeichnen sie auch die Anlage zum Prüfungsbericht gemäß § 63 Abs 5 BWG. Die Prüfungsberichte sind dem Verbandsvorstand zur Prüfung vorzulegen. Nach Prüfung durch den Verbandsvorstand werden die Berichte samt einer Stellungnahme des Verbandsvorstands an die Leitungsorgane der geprüften Gesellschaften weitergeleitet.

4. Internes Qualitätskontrollsystem und Erklärung zu dessen Wirksamkeit

Zur Umsetzung der gesetzlichen Vorschriften und berufsständischen Regelungen hat der Österreichische Genossenschaftsverband für seinen Prüfungsbetrieb ein Qualitätskontrollsystem eingerichtet mit dem Ziel, die ordnungsgemäße Durchführung insbesondere von Abschlussprüfungen nach dem A-QSG sicherzustellen.

Das Qualitätskontrollsystem basiert auf klaren und umfangreichen Vorgaben hinsichtlich der ordnungsgemäßen Abwicklung von Prüfungsaufträgen.

Die Qualitätssicherungsmaßnahmen wurden auf der Grundlage allgemein anerkannter österreichischer Prüfungsstandards und Berufsgrundsätze unter Berücksichtigung der im § 2 Abs 2 A-QSG normierten Vorgaben eingerichtet.

Die wesentlichen Elemente des Qualitätskontrollsystems sind in Prüfungshandbüchern für die Prüfungsabteilungen Kredit und Ware niedergeschrieben und umfassen insbesondere folgende Bereiche:

Auftragsunabhängige Maßnahmen

- Maßnahmen zur Einhaltung der allgemeinen Berufsgrundsätze
- Mitarbeiterentwicklung
- Gesamtplanung aller Aufträge
- Beauftragung der Revisoren, Auftragsschreiben und Allgemeine Auftragsbedingungen
- Regelungen zur internen Rotation
- Umgang mit Beschwerden und Meinungsverschiedenheiten
- Versicherungsschutz

Auftragsabhängige Maßnahmen

- Auftragsabwicklung unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und fachlichen Regelungen
- Einholung von fachlichem Rat
- Anleitung des Prüfungsteams und laufende Überwachung der Auftragsabwicklung
- Abschließende Durchsicht der Prüfungsergebnisse
- Lösung von Meinungsverschiedenheiten
- Berichtskritik und auftragsbegleitende Qualitätssicherung
- Abschluss der Auftragsdokumentation und Archivierung der Arbeitspapiere
- Nachschau

Neben den Prüfungshandbüchern stehen den Revisoren und Revisionsanwärtern eine Reihe weiterer Hilfsmittel insbesondere in Form von detaillierten Checklisten zur Verfügung. Um die Einhaltung der in den Prüfungshandbüchern festgelegten Grundsätze, Richtlinien und Anweisungen sowie aller sonstigen Hilfsmittel sicherzustellen, werden die Mitarbeiter ausreichend geschult und müssen die Kenntnisnahme und Anwendung schriftlich bestätigen.

Für die Weiterentwicklung der in den Prüfungshandbüchern enthaltenen Regelungen und der Checklisten sind die beiden Vorstände der Prüfungsabteilungen verantwortlich.

4.1. Auftragsunabhängige Maßnahmen

Die auftragsunabhängigen Qualitätssicherungsmaßnahmen umfassen sämtliche Regelungen zur Organisation des Prüfungsbetriebs. Dazu zählen vor allem Regelungen zur Einhaltung der Berufspflichten, zur Mitarbeiterentwicklung, zur Auftragsabwicklung, zu Berichtskritik und auftragsbegleitender Qualitätskontrolle.

Durch Regelungen zur Einhaltung der allgemeinen Berufsgrundsätze, die auch in der GenossenschaftsRevisoren - Berufsgrundsätzeverordnung 2008 festgehalten wurden, soll sichergestellt werden, dass alle mit der Abwicklung von Aufträgen befassten Mitarbeiter einschließlich externer Sachverständiger die für sie relevanten Vorschriften zur **Unabhängigkeit**, **Unparteilichkeit** und **Vermeidung der Besorgnis der Befangenheit** beachten. Neben jährlichen Unabhängigkeitserklärungen wird nochmals bei Auftragsannahme durch den Revisor eine derartige Erklärung eingeholt.

Sämtliche Mitarbeiter der Prüfungsabteilungen werden zu Beginn ihrer Tätigkeit sowie in jährlichen Abständen zur **Verschwiegenheit** verpflichtet, die nicht nur gegenüber externen Dritten besteht, sondern auch gegenüber Mitarbeitern aus anderen Abteilungen.

Die Regelungen zur **Mitarbeiterentwicklung** zielen darauf ab, für alle mit dem Prüfungsbetrieb zusammenhängenden Aufgaben umfassend qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung zu haben. Sie umfassen daher Maßnahmen von der sorgfältigen Auswahl bei der Neueinstellung von Mitarbeitern über deren weitere Ausbildung insbesondere im Hinblick auf die Erlangung der Berufsbefugnis als Revisor oder Wirtschaftsprüfer bis hin zur laufenden Weiterbildung, aber auch regelmäßige Mitarbeitergespräche sowie vor allem bei Berufsanwärtern das unmittelbare Feedback nach jedem Auftrag.

Da sich die jährlich durchzuführenden Aufträge aufgrund der relativ konstanten Mitgliederstruktur nur geringfügig verändern, kommt der **Gesamtplanung** der Prüfungsaufträge untergeordnete Bedeutung zu. In beiden Prüfungsabteilungen wird auf ausreichende personelle Ressourcen geachtet, um bei Bedarf eine Ausweitung des Prüfungsumfangs bei einzelnen Mandaten sicherzustellen.

Die Regelungen zur Nachschau sehen interne Reviews vor, durch die überprüft werden soll, ob die bestehenden auftragsunabhängigen und auftragsabhängigen Qualitätssicherungsmaßnahmen angemessen und wirksam sind.

4.2. Auftragsabhängige Maßnahmen

Die in den Handbüchern festgelegten Regelungen beziehen sich vor allem auf die Auftragsabwicklung und deren laufende Überwachung einschließlich auftragsbegleitende Qualitätskontrolle, die Anleitung des Prüfungsteams, die abschließende Durchsicht der Prüfungsergebnisse einschließlich Berichtskritik und zeitnahe Abschluss der Auftragsdokumentation.

Aufgrund der Tatsache, dass der ÖGV gesetzliche Prüfungseinrichtung seiner Mitglieder ist, unterscheidet sich das Procedere der **Auftragsannahme und -fortführung** grundsätzlich von jenem anderer Prüfungsbetriebe. Unter Berücksichtigung von Rotationsbestimmungen und Unabhängigkeitsregelungen beauftragt der ÖGV seine Revisoren mit der eigenverantwortlichen Durchführung der einzelnen Abschlussprüfungen. Den geprüften Mitgliedern geht ebenfalls ein

Auftragsschreiben einschließlich Allgemeine Auftragsbedingungen zu, dessen Kenntnisnahme sie schriftlich bestätigen müssen, wenngleich es sich dabei um keine Beauftragung handelt.

Bei der **Auftragsabwicklung** kommt ein risikoorientierter Prüfungsansatz zur Anwendung. Für die Abwicklung des einzelnen Prüfungsauftrags sind die dafür bestellten Revisoren, im Bereich Kredit sind das durchgehend zwei, verantwortlich. Sie sind für die Prüfungsplanung, die Anleitung des Prüfungsteams, die laufende Überwachung der Auftragsabwicklung und abschließende Durchsicht und Würdigung der Prüfungsergebnisse zuständig.

Den Revisoren stehen bei der Auftragsabwicklung Hilfsmittel insbesondere in Form von Checklisten zur Prüfungsplanung, Prüfungsdurchführung und Berichterstattung zur Verfügung. Die Checklisten werden jährlich auf ihre Aktualität hin überprüft und bei Bedarf ergänzt.

Zur Lösung schwieriger fachlicher Fragen enthalten die Handbücher Regelungen zur internen und externen **Konsultation**.

Jeder Prüfungsbericht unterliegt intern einer **Berichtskritik** durch einen fachlichen Mitarbeiter, im Kreditbereich nimmt diese Aufgabe der ebenfalls für die Auftragsdurchführung bestellte, aber nicht vor Ort tätige Revisor wahr. Diese Berichtskritik dient einerseits einer kritischen Durchsicht der Berichterstattung selbst, aber auch einer kritischen Würdigung der Prüfungsergebnisse.

Bei der Prüfung von Unternehmen im öffentlichen Interesse wie zB bei kapitalmarktorientierten Unternehmen, aber auch bei sonstigen Prüfungsaufträgen mit besonderen Risiken ist darüber hinaus eine **auftragsbegleitende Qualitätskontrolle** eingerichtet, die den gesamten Prüfungsprozess überwacht.

Die Regelungen zur **Auftragsdokumentation** und **Archivierung** stellen sicher, dass die Dokumentation zeitnah nach Beendigung des Auftrags abgeschlossen wird und sämtliche mit der Prüfung in Zusammenhang stehenden Unterlagen vor Zugriffen Dritter geschützt und unter Wahrung der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen archiviert werden.

4.3. Durchsetzung des Qualitätssicherungssystems

Um die Durchsetzung der im Prüfungsbetrieb des ÖGV installierten Qualitätssicherungsmaßnahmen zu gewährleisten, bestehen diverse Instrumente.

Die fachlichen Mitarbeiter müssen sich schriftlich verpflichten, die in den Prüfungshandbüchern festgelegten Regelungen bei ihrer beruflichen Tätigkeit zu beachten. Zu besonderen Bereichen wie Verschwiegenheit und Unabhängigkeit werden noch gesonderte Verpflichtungserklärungen eingeholt. Darüber hinaus wurde die Kenntnisnahme der Berufsgrundsätzeverordnung von den Mitarbeitern schriftlich bestätigt. Der für Revisoren bestehende Kündigungsschutz zur Absicherung ihrer Unabhängigkeit wird dahingehend eingeschränkt, dass gemäß § 19 Abs 5 Z 5 GenRevG eine Kündigung bei nachhaltiger Nichteinhaltung von Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 2 Abs 2 A-QSG möglich ist.

Zur Überwachung von Ausschließungs- und Befangenheitsgründen vgl. Punkt 7.

Die Einrichtung einer fachlichen Berichtskritik dient ua auch der Überwachung der Einhaltung der eingerichteten Qualitätssicherungsmaßnahmen. Eine weitere Kontrolle erfolgt durch die gesetzlich vorgesehene Prüfung des Berichts durch den zuständigen Vorstand des ÖGV.

Regelmäßig wird eine stichprobenweise Nachschau durchgeführt, bei der eine interne Überprüfung der Einhaltung der vorgegebenen Richtlinien und Standards erfolgt. Dabei wird auch die

Angemessenheit des Kontrollsystems überprüft und erforderliche Verbesserungen werden eingeleitet.

Erklärung des Vorstands zur Wirksamkeit des Qualitätskontrollsystems:

Der Vorstand des ÖGV ist der Ansicht, dass das bestehende Qualitätskontrollsystem den gesetzlichen Anforderungen entspricht und geeignet ist, Qualitätsmängel zu erkennen und zu bereinigen, sodass von der Wirksamkeit des Kontrollsystems auszugehen ist. Der ÖGV unterliegt bei der externen Qualitätsprüfung gemäß A-QSG auf Grund seiner Klientenstruktur einem 3-jährigen Intervall, sodass eine regelmäßige Überprüfung des Qualitätskontrollsystems auch durch externe Prüfer erfolgt.

Wien, 17. März 2014

**Österreichischer
Genossenschaftsverband**
(S c h u l z e - D e l i t z s c h)



WP Mag. Bernd Spohn



WP Mag. Margareta Steffel

5. Datum der letzten Qualitätskontrolle im Sinne des A-QSG

Die letzte externe Qualitätsprüfung im Sinne des A-QSG erfolgte durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH. Verantwortlicher Qualitätsprüfer war WP/StB Mag. Dr. Christian Kraetschmer.

Die Prüfung fand mit Unterbrechungen im Zeitraum Juni bis September 2013 statt und bezog sich sowohl auf die auftragsabhängigen als auch die auftragsunabhängigen Qualitätssicherungsmaßnahmen. Die Prüfung der auftragsabhängigen Maßnahmen umfasste Prüfungsaufträge, deren Bilanzstichtage zwischen 1. Jänner und 31. Dezember 2012 lagen und die 2012 und 2013 abgewickelt wurden. Bei der Auswahl der Stichprobe wurde auf die verschiedenen Branchen und Größen der Gesellschaften Bedacht genommen. Sämtliche im Prüfungsbetrieb tätigen Abschlussprüfer mit Auftragsverantwortung wurden mit zumindest einem Mandat in der Stichprobe berücksichtigt. Insgesamt wurden rd 25 % der auf Abschlussprüfungen iSd A-QSG entfallenden Leistungsstunden von der Stichprobe erfasst.

Aufgrund des Berichts des externen Qualitätsprüfers über die durchgeführte Prüfung, in dem die im ÖGV eingerichteten Qualitätssicherungsmaßnahmen als angemessen beurteilt wurden, erteilte der Arbeitsausschuss für externe Qualitätsprüfungen dem Prüfungsbetrieb des ÖGV mit Bescheid vom 25. November 2013 eine Bescheinigung im Sinne der §§ 14 und 15 A-QSG. Die Bescheinigung ist grundsätzlich bis zum 12. Dezember 2019 gültig. Da der ÖGV auch Unternehmen im Sinne des § 4 Abs 1 A-QSG prüft, hat eine neuerliche externe Qualitätsprüfung so zu erfolgen, dass spätestens bis zum 12. Dezember 2016 eine neue Bescheinigung vorliegt.

Die nächste Prüfung wird daher im Laufe des Sommers 2016 durchgeführt werden.

6. Liste der Unternehmen von öffentlichem Interesse gemäß § 4 Abs 1 A-QSG

Bei folgenden Unternehmen von öffentlichem Interesse haben Revisoren des Österreichischen Genossenschaftsverbands 2013 eine Pflichtprüfung durchgeführt:

Kapitalmarktorientierte Kreditinstitute, die Wertpapiere begeben haben, welche an einem geregelten Markt im Sinne des Artikel 4 Abs 1 Z 14 der Richtlinie 2004/39 EG zugelassen sind:

VOLKSBANK VORARLBERG e.Gen., Rankweil

Regionalbanken, die eine Bilanzsumme von mehr als zwei Milliarden Euro aufweisen:

Volksbank Salzburg eG, Salzburg

VOLKSBANK VORARLBERG e.Gen., Rankweil

Volksbank Wien-Baden AG, Wien

Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften von öffentlichem Interesse:

keine

7. Methoden zur Sicherstellung der Unabhängigkeit

Der ÖGV als gesetzliche Prüfungseinrichtung für seine ordentlichen Mitglieder legt hohes Augenmerk darauf, dass bei der Durchführung von Abschlussprüfungen die gesetzlichen Bestimmungen zur Unabhängigkeit und Unbefangenheit eingehalten werden.

Vorstand

Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Prüfungsvorstände bestehen Regelungen in der Satzung des ÖGV.

Die eigenständige Leitung der Prüfungsabteilungen Kredit und Ware wurde unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands zwei Vorstandsmitgliedern übertragen.

Die Vorstandsmitglieder sind ermächtigt, innerhalb ihres Aufgabenbereichs solche Willenserklärungen für den ÖGV allein abzugeben, die die Erfüllung ihrer Aufgaben gewöhnlich mit sich bringt. Betrifft eine Angelegenheit ausschließlich den Aufgabenbereich eines Vorstandsmitglieds, so setzt ein wirksamer Vorstandsbeschluss die Zustimmung des zuständigen Vorstandsmitglieds voraus.

Die für die Prüfung zuständigen Vorstände geben jährlich eine Erklärung zur Unabhängigkeit ab.

Revisoren

Die Bestellung der auftragsverantwortlichen Revisoren als Abschlussprüfer erfolgt durch den ÖGV als gesetzliche Prüfungseinrichtung und nicht durch die geprüfte Gesellschaft. Durch diesen Umstand besteht seitens der Prüfer kein Interesse an der Erteilung eines Auftrags durch den Klienten, wodurch eine größere Unabhängigkeit gewährleistet ist. Der Revisor erhält keine erfolgsabhängigen Vergütungen für erzielte Deckungsbeiträge.

Die Höhe des Prüfungshonorars richtet sich nach den vom Verbandsrat festgesetzten Prüfungstagsätzen, die in Abhängigkeit vom erforderlichen Zeitaufwand verrechnet werden, wodurch auch eine mögliche Abhängigkeit von Einkünften aus Honoraren vermieden wird.

Aufgrund von § 1 Abs 1 GenRevG sind die Revisoren in Fragen der Revision unabhängig und weisungsfrei. Sie unterliegen gemäß § 19 Abs 5 GenRevG einem erweiterten Kündigungsschutz und können nur aus wichtigem Grund gekündigt werden.

Bei der Neueinstellung von Mitarbeitern in einer der beiden Prüfungsabteilungen und in der Folge einmal im Jahr wird von allen Revisoren und Revisionsassistenten eine Erklärung zur Unabhängigkeit eingeholt. Dabei werden die Mitarbeiter über die Anforderungen an die berufliche Unabhängigkeit und die aktuellen Regelungen in Schriftform unterrichtet. Eine Liste der durch Revisoren des ÖGV geprüften Unternehmen liegt der Erklärung bei.

Die Prüfer haben in der Erklärung mögliche Befangenheitsgründe anzuführen. Treten unterjährig neue Befangenheitsgründe auf, so hat der Mitarbeiter dies unverzüglich bekannt zu geben, damit die erforderlichen Maßnahmen getroffen werden können.

Darüber hinaus muss jeder Revisor und Revisionsanwärter bei der Auftragsannahme neuerlich seine Unabhängigkeit bestätigen.

Werden externe Sachverständige hinzugezogen oder andere Wirtschaftsprüfer bei einer Revision beschäftigt, so werden auch von diesen Personen Unabhängigkeits- und Verschwiegenheitserklärungen eingeholt.

Unabhängig von den gesetzlichen Rotationsbestimmungen wird bei der Bestellung von Revisoren als Abschlussprüfer darauf geachtet, dass die für den Auftrag verantwortlichen Prüfer in regelmäßigen Abständen rotieren.

Die Unabhängigkeitserklärungen und allfällige Meldungen von Befangenheitsgründen werden zentral verwaltet und bei der Einteilung der Prüfer berücksichtigt.

Darüber hinaus erfolgt im Rahmen einer jährlichen Nachschau eine Überprüfung der Einhaltung der Qualitätssicherungsmaßnahmen einschließlich des Vorliegens der Unabhängigkeitserklärungen.

Erklärung des Vorstands zu Maßnahmen zur Sicherung der Unabhängigkeit:

Der Vorstand des ÖGV ist der Ansicht, dass die oben dargestellten Maßnahmen, mit denen der Österreichische Genossenschaftsverband die Unabhängigkeit der von ihm eingesetzten Revisoren und Revisionsanwärter sicherstellt, geeignet sind, die gesetzlichen Bestimmungen zur Einhaltung der Unabhängigkeit sicherzustellen. Informationen an und Erklärungen von Mitarbeitern zur Unabhängigkeit werden laufend erteilt oder eingeholt. Eine interne Überprüfung zur Sicherstellung der Unabhängigkeit wurde durchgeführt

Wien, 17. März 2014

**Österreichischer
Genossenschaftsverband**
(S c h u l z e - D e l i t z s c h)



WP Mag. Bernd Spohn



WP Mag. Margareta Steffel

8. Fortbildung der Abschlussprüfer

Abschlussprüfer im Sinne des § 2 A-QSG sind die vom Vorstand des ÖGV mit der Abschlussprüfung von ordentlichen Mitgliedern beauftragten Revisoren.

Der Aus- und Weiterbildung unserer Revisoren und Revisionsanwärter wird hohe Priorität eingeräumt um sicherzustellen, dass die fachlichen Mitarbeiter über die für die Durchführung von Abschlussprüfungen erforderliche Kompetenz verfügen.

Prüfungsabteilung Kredit

Die Fortbildung erfolgt primär durch zweimal im Jahr stattfindende interne Seminare, die jeweils eine Woche dauern, und durch regelmäßig stattfindende regionale Prüfertreffen, die dem Erfahrungsaustausch dienen.

Die Inhalte der internen Seminare werden vom Vorstand auf Vorschlag des Ausbildungsbeauftragten festgelegt und sind auf die Tätigkeit der Revisoren als Prüfer von Kreditinstituten ausgerichtet. In diesen Seminaren wird auch auf das Qualitätssicherungssystem und auf mögliche Verbesserungen eingegangen. Vortragende sind neben den Revisoren und Revisionsassistenten auch die Mitarbeiter der Abteilung Bilanz und Steuer sowie der Rechtsabteilung und vereinzelt auch externe Vortragende.

Für Revisionsanwärter ist zusammen mit anderen Revisionsverbänden eine umfangreiche Ausbildungsschiene bis hin zur Revisorenprüfung eingerichtet, die sich inhaltlich an jener für Wirtschaftsprüfer unter Berücksichtigung genossenschaftlicher Spezifika orientiert. Großteils handelt es sich bei den von den Revisionsanwärtern besuchten Seminaren um solche, die von der Akademie der Wirtschaftstreuhänder angeboten werden.

Darüber hinaus werden Seminare der Volksbank Akademie, der Akademie der Wirtschaftstreuhänder und in eingeschränktem Umfang auch anderer Anbieter besucht. Die besuchten Seminare werden in einer Datenbank erfasst und sind jederzeit abrufbar.

Durch diese Fortbildungsmaßnahmen wird die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ausreichend gewährleistet. Über die absolvierten Fortbildungen der eingetragenen Revisoren wird jährlich gemäß § 1b Abs 4 A-QSG ein schriftlicher Nachweis bis zum 31. März des Folgejahres an den Arbeitsausschuss für externe Qualitätsprüfungen übermittelt, im Fall von Revisoren, die auch über eine Befugnis als Wirtschaftsprüfer verfügen, auch an die Kammer der Wirtschaftstreuhänder.

Darüber hinaus stellt eine unzureichende Fortbildung gemäß § 62 Z 1a BWG einen Ausschlussgrund für die Prüfung von Kreditinstituten dar. Über die von den als Bankprüfer eingesetzten Revisoren absolvierte Fortbildung erstellt der ÖGV jährlich eine Bestätigung und leitet diese an die FMA weiter.

Neben der Fortbildung in Form von Seminaren kommt auch dem Selbststudium wesentliche Bedeutung zu. Zahlreiche Fachinformationen wie Richtlinien, regelmäßig aktualisierte Gesetzestexte, Fachgutachten der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Informationsrundschreiben etc. stehen den Prüfern im Wege eines elektronischen Prüfer-Info-Systems zur Verfügung. Darüber hinaus erhalten die Prüfer einschlägige Literatur.

Abteilung Prüfung Ware

Die Ausbildung neu eingetretener fachlicher Mitarbeiter orientiert sich an ihrer bisherigen Ausbildung und Erfahrung. Die Ausbildung von Absolventen von Universitäten oder Fachhochschulen,

die noch über keine praktische Erfahrung verfügen, erfolgt aufgrund der geringen Prüferzahl vorwiegend durch ein Training-on-the-job und konzentriert sich zunächst auf Fragen der Prüfungsdurchführung und Prüfungstechnik.

Die Fortbildung der Prüfer erfolgt primär durch Seminare externer Anbieter, vor allem auch der Akademie der Wirtschaftstreuhänder, und darüber hinaus durch interne Seminare.

Die Inhalte der internen Seminare werden vom Vorstand, teilweise in Absprache mit den Prüfern, festgelegt. In diesen Seminaren wird auch auf das Qualitätssicherungssystem und auf mögliche Verbesserungen eingegangen. Ergänzungen bestehender Prüfungstools stehen ebenfalls auf der Agenda. Vortragende sind neben dem zuständigen Vorstand auch die Mitarbeiter der Abteilung Bilanz und Steuer sowie der Rechtsabteilung.

Für Revisionsanwärter ist zusammen mit anderen Revisionsverbänden eine umfangreiche Ausbildungsschiene bis hin zur Revisorenprüfung eingerichtet, die sich inhaltlich an jener für Wirtschaftsprüfer unter Berücksichtigung genossenschaftlicher Spezifika orientiert. Großteils handelt es sich bei den von den Revisionsanwärtern besuchten Seminaren um solche, die von der Akademie der Wirtschaftstreuhänder angeboten werden.

Neben der Fortbildung in Form von Seminaren kommt auch dem Selbststudium wesentliche Bedeutung zu. Zahlreiche Fachinformationen wie Richtlinien, regelmäßig aktualisierte Gesetztexte, Fachgutachten der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, etc. werden den Prüfern im Wege eines elektronischen Prüfer-Info-Systems zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus erhalten die Prüfer einschlägige Literatur.

Durch diese Fortbildungsmaßnahmen wird die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ausreichend gewährleistet. Über die absolvierten Fortbildungen der eingetragenen Revisoren wird jährlich gemäß § 1b Abs 4 A-QSG ein schriftlicher Nachweis bis zum 31. März des Folgejahres an den Arbeitsausschuss für externe Qualitätsprüfungen übermittelt, im Fall von Revisoren, die auch über eine Befugnis als Wirtschaftsprüfer verfügen, auch an die Kammer der Wirtschaftstreuhänder.

Erklärung des Vorstands zur kontinuierlichen Fortbildung:

Auf die Aus- und Fortbildung unserer Mitarbeiter wird großer Wert gelegt. Der Vorstand des ÖGV ist der Ansicht, dass die oben dargestellten regelmäßigen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen geeignet sind, um eine kontinuierliche Fortbildung der Abschlussprüfer sicherzustellen. Der in § 1b A-QSG festgelegte Fortbildungsumfang wurde von allen im Prüfungsbetrieb eingesetzten Revisoren erfüllt.

Wien, 17. März 2014

**Österreichischer
Genossenschaftsverband**
(S c h u l z e - D e l i t z s c h)



WP Mag. Bernd Spohn



WP Mag. Margareta Steffel

9. Finanzinformationen

Informationen wie der Gesamtumsatz, aufgeschlüsselt nach Honoraren, die für die Prüfung von Jahresabschlüssen und konsolidierten Abschlüssen gezahlt wurden, und Honoraren, die der ÖGV für andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen erhalten hat, sollen Aufschluss über die Bedeutung der einzelnen Geschäftsbereiche geben.

Die Tätigkeit des ÖGV ist nicht auf Gewinn gerichtet. Die Abdeckung seiner Aufwendungen erfolgt einerseits durch Mitgliedsbeiträge und andererseits durch die direkte Verrechnung von Prüfungsgebühren und Entgelten für sonstige Leistungen.

In den Geschäftsjahren 2012 und 2013 wurden folgende Honorare durch direkt verrechenbare Leistungen vereinnahmt:

	2012 TEUR	2013 (vorläufig) TEUR
Prüfungsgebühren einschließlich verrechnete Spesen		
Abschlussprüfungen - Abteilung Kredit	4.354	4.813
Abschlussprüfungen - Abteilung Ware	317	394
	4.671	5.207
Sonstige Prüfungen - Abteilung Kredit	128	118
Sonstige Prüfungen - Abteilung Ware	235	141
	363	259
	5.034	5.466
Honorare für sonstige direkt verrechnete Leistungen	125	43

Daneben werden von Mitarbeitern des ÖGV Tätigkeiten im Interesse des gesamten Volksbankensektors und der Mitglieder der Gruppe Ware erbracht, die in keinem direkten Leistungszusammenhang zu einzelnen von uns geprüften Unternehmen stehen (beispielsweise Interessenvertretung, Früherkennung oder Begutachtung von Gesetzen). Hinsichtlich dieser anderen Leistungsbereiche des ÖGV, deren Aufwendungen überwiegend aus allgemeinen Verbandsbeiträgen (leistungsunabhängige Mitgliedsbeiträge) abgedeckt werden, ist eine weit reichende organisatorische Trennung gegeben.

10. Vergütung der Teilhaber

Der ÖGV ist ein Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist. Aufgrund der Rechtsform gibt es keine Teilhaber. Die zur Zweckverfolgung erforderlichen Mittel werden vor allem durch Verbandsbeiträge der Mitglieder und durch Prüfungsgebühren aufgebracht.

Wien, 17. März 2014

Ö s t e r r e i c h i s c h e r
G e n o s s e n s c h a f t s v e r b a n d
(S c h u l z e - D e l i t z s c h)



WP Mag. Bernd Spohn



WP Mag. Margareta Steffel